WN Sa., 19.10.2013

„Pro Stadthalle"-Spenden fließen an Bürgerstiftung

„Salomonische Entscheidung"

Lüdinghausen -

Einstimmig ist der Rat am Donnerstag der Empfehlung des Vereins „Pro Stadthalle, der sich kürzlich aufgelöst hat, gefolgt, die gesammelten Spendengelder der Bürgerstiftung zukommen zu lassen.

Von Werner Storksberger

Ein warmer Geldsegen geht auf die gerade erst ins Leben gerufene Bürgerstiftung nieder: Die Spenden, die der Verein „Pro Stadthalle" in den vergangenen Jahren gesammelt hatte, sollen an die Bürgerstiftung übertragen werden. Einstimmig bei vier Enthaltungen sprach sich der Stadtrat dafür aus. Konkret handelt es sich um 107641,41 Euro. Der Stadtrat folgt damit dem Beschluss beziehungsweise der Empfehlung der Mitgliederversammlung von „Pro Stadthalle".

Der angestrebte Bau der Stadthalle lässt sich unter den selbst gegebenen Voraussetzungen nicht realisieren. Das haben die Mitglieder des Vereins mittlerweile erkannt – und die Reißleine gezogen. Die Mitgliederversammlung beschloss daher, die gesammelten Spenden satzungsgemäß der Bürgerschaft zufließen zu lassen. Das letzte Wort hatte jetzt der Stadtrat, da das Geld aus juristischen Gründen von der Kommune verwaltet wurde. „Salomonisch" schloss sich der Rat dem Votum des Vereins an, obwohl auch andere Verwendungsmöglichkeiten gesehen wurden.

So erinnerte beispielsweise Peter Mönning (Bündnisgrüne) an die Musikschule, die Geld benötigt, um einen Pavillon zu bauen, in dem das Jugendsinfonieorchester proben kann. Eine Teilung des Betrages konnte sich Mönning vorstellen, zumal es angesichts der niedrigen Zinsen derzeit kaum Sinn mache, das Geld in einer Stiftung anzulegen. Dass man sich viele Verwendungszwecke für das Geld vorstellen könne, unterstrich Michael Spiekermann-Blankertz (SPD), aber salomonisch sei es sicherlich, das Geld an die Bürgerstiftung zu überweisen. Nicht den kompletten Betrag in die Stiftung zu stecken, regte Gregor Schäfer (FDP) an. Er verwies darauf, dass dem Stiftungsvorstand auch Geld bereit stehen müsse, um handeln zu können. „Wir haben die Vereins-Entscheidung zu akzeptieren", räumte Markus Kehl (UWG) ein, und CDU-Fraktionsvorsitzender Bernhard Möllmann fragte sich, ob die Bürgerstiftung nicht auch den Bau des Musikschul-Pavillons fördern könne.